

Nachrichtenteil der Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation e.V.



## Fünf neu gewählte Sprecher der BAFM

Bei der Mitgliederversammlung der BAFM am 16.11.2014 in Ludwigsburg wurden fünf neue Sprecher gewählt. Die bisherigen Sprecher Uwe Bürgel und Andrea Wagner haben nach drei Jahren, Friederike Woertge und Prof. Dr. Michael Pieper nach neun Jahren ihr Amt übergeben. Damit wurde der gesamte Vorstand neu gebildet.

Gisela und Hans-Georg Mähler verabschiedeten mit einer heiteren Laudatio die scheidenden Sprecher.

Alle fünf neuen Vorstände sehen sich als gleichberechtigtes Sprecherteam, das nur in enger Abstimmung untereinander diese ehrenamtliche Aufgabe erfüllen kann.

Sie sind Absolventen der zweiten Mediatoren-Generation, kommen aus unterschiedlichen Mediationsschulen – Heidelberg, München und Münster – und lehren mittlerweile an verschiedenen BAFM-Instituten.

Hier die *Vorstellung* der neu gewählten Sprecher:

**Dagmar Lägler** hat ihr Mediationshandwerk bei Lis Ripke und Reiner Bastine am Heidelberger Institut 1995 erlernt. Auch John Haynes, Gary Friedman und Jack Himmelstein haben sie geprägt. Trotz „Ausflügen“ in die Arbeitswelt liegt der praktische Schwerpunkt ihrer Mediationstätigkeit in der Familienmediation. Ein besonderes Anliegen ist ihr die Kooperation mit Partnern in Osteuropa, besonders in Polen und in der Ukraine. Als Mitunterzeichnerin der Breslauer Erklärung vom 07.10.2007 ist ihr die Verständigung mit den polnischen Mediationskollegen wichtig. Mit Konrad Sobczyk aus Warschau hat sie in verschiedenen polnisch-deutschen Mediationen gearbeitet. Dagmar Lägler ist auch anerkannte Mediatorin und Ausbilderin beim Bundesverband Mediation; deshalb ist ihr eine Kooperation mit den anderen Mediationsverbänden ein großes Anliegen. Dagmar Lägler ist mit Erhard Lägler verheiratet und hat drei Söhne. Ihre Leidenschaft gilt der Literatur, der Leichtathletik und der Lust am Arbeiten mit Goji-Pflanzen und Christrosen im Gewächshaus.

**Hans-Dieter Will** hat die Mediation bereits 1985 im Täter-Opfer-Ausgleich im Rahmen des Bundesmodell-Projektes „Handschlag“ in Reutlingen eingebracht.

Seine Ausbildung zum Familienmediator machte er in Heidelberg, wo er die „Amerikaner“ John Haynes, Gary Friedman und Jack Himmelstein kennenlernte. An der Fachhochschule Erfurt, wo er von 1994 bis 2008 Methoden der Sozialen Arbeit lehrte, bekam

er einen Lehrstuhl mit dem Schwerpunkt „Mediation“. Bei seinen internationalen Kontakten mit Kroatien, der Ukraine und Litauen sorgte er für Initiativen zur Verbreitung der Mediation. In Thüringen gründete er den Thüringer Arbeitskreis Mediation, in dem sich die Mediatorinnen und Mediatoren der verschiedenen Fachrichtungen regional zusammenschlossen. Er initiierte für das Kultusministerium das Thüringer Streitschlichterprogramm und gründete mit der Erfurter Mediationspraxis (emp) das Projekt „Mediation für alle“, das in Kooperation mit dem Familiengericht Erfurt eine Mediationskostenhilfe für VKH-Empfänger anbietet. Er ist Ausbilder für Mediatoren am Zentrum für Weiterbildung der FH Erfurt und bietet in eigener Praxis Familienmediation an. Hans-Dieter Will ist verheiratet, hat drei Kinder und 8 Enkelkinder. Sein Hobby sind die Bienen.

**Petra Stolter** ist seit 1996 in Schleswig-Holstein als Mediatorin im Bereich der Familienmediation tätig. Die Ausbildung erfolgte bei Gisela und Hans-Georg Mähler im Eidos-Projekt Mediation. Ihr ist es wichtig, in ihre anwaltliche und notarielle Tätigkeit meditative Elemente einfließen zu lassen. Sie ist in einer Sozietät mit drei Kollegen tätig, die ebenfalls als Mediatoren ausgebildet sind. Gemeinsam mit Mediationskolleginnen und -kollegen konnte in Schleswig-Holstein eine Mediationslandschaft aufgebaut werden. Vor zwei Jahren lernte sie das Verfahren der Cooperativen Praxis kennen. Die Ausbildung erfolgte ebenfalls bei Gisela und Hans-Georg Mähler. Gegenwärtig arbeitet sie an der Idee der Etablierung der Cooperativen Praxis. Für das Eidos-Projekt Mediation ist sie als Trainerin tätig.

**Rainer Hartmann** beendete seine Mediationsausbildung 1998 in der Mediationswerkstatt Münster (Hannelore Diez und Heiner Krabbe). Er ist zum einen als Familientherapeut und Mediator tätig in der Familien- und Lebensberatung der Bremischen Evangelischen Kirche. Zum anderen hat er eine Therapie- und Mediations-Praxis im Nordbremer Zentrum Vegesack.

Nach dem Studium der Sozialwissenschaften in Göttingen war er in der Jugend- und Erwachsenenbildung tätig. 1989 beendete er nahezu zeitgleich eine tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapieausbildung (Integrative Biodynamik) sowie eine Ausbildung in Systemischer Familientherapie. Neben der Mediation liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Beratung von Paaren.

Rainer Hartmann rief 2004 gemeinsam mit anderen Mediationskolleginnen und -kollegen, einer psychologischen Gutachterin sowie einer Familienrichterin, eine gerichtsnahe Mediationsstelle in Bremen ins Leben. Wegen unklarer Weiterfinanzierung musste sie nach drei Jahren leider wieder eingestellt werden. Er ist Initiator und Mitbegründer der Mediationszentrale Bremen, einer überverbandlichen Plattform von Mediatoren in Bremen.

Seine Mediationsschwerpunkte liegen im Bereich der erweiterten Familienmediation. Er ist zudem Mediationssupervisor und Trainer im Team der Mediationswerkstatt Münster.

Rainer Hartmann ist verheiratet und Vater zweier mittlerweile erwachsener Kinder. Er singt mit Leidenschaft in einem Bremer Chor und hält sich fit durch Kinomichi und Radfahren.



(v.l.n.r.: Brigitte Hörster, Hans-Dieter Will, Rainer Hartmann, Petra Stolter, Dagmar Lägler)